



Dipl.-Betriebswirt Christoph Wildensee

## Grundlagen und Berechtigungen im SAP BI Modul SEM-BCS

### Einleitung

SAP SEM BCS (nachfolgend nur BCS genannt) deckt die Konzernkonsolidierungsprozesse (HGB- und IFRS-Abschluss) von der Datensammlung der Einzelabschlüsse, d. h. dem möglichen Datenimport oder der manuellen Eingabe der Basisdaten, bis zur Erstellung der Konsolidierungsbuchungen und Intercompany-Abstimmungen ab. Die Prozesse und Inhalte zwischen HGB und IFRS werden gesellschaftsübergreifend vereinheitlicht. Die maßgeblichen Konzernabschlussbuchungen des Officialrechnungswesens werden durch das System erstellt. Für nicht im System abgebildete Sachverhalte können manuelle Buchungen eingegeben oder auch maschinelle Buchungen korrigiert werden. Die nachstehenden Darstellungen gehen von einer Realisierung auf Basis vordefinierten SAP-Business-Contents aus. Es werden – vornehmlich als berechtigungsrelevante Inhalte erkannte – wesentliche Grundstrukturen des EC-CS-Nachfolgers exemplarisch dargestellt und kurz erläutert.

### Ausgesuchte technische Grundlagen

Die Architektur zum Einsatz des BCS ist vornehmlich durch die enge Verzahnung als „Modul“ des SAP BI gekennzeichnet. Die Transaktionsdaten und Teile der Stammdaten, die durch BCS verarbeitet werden, liegen im BI, d. h. BI dient der Datenablage und -bereitstellung und offeriert zunächst keine eigenständige Applikationslogik. Für die Steuerung der verschiedenen Zugriffsebenen müssen jedoch eigene BI-Objekte im Kundennamensraum (KNR) angelegt werden. Angenommen wird der Namensraum „K“ für Konsolidierung (SAP-ausgelieferte Objekte beginnen mit einer führenden Null).

Als Kern ist beispielsweise eine InfoArea K\_KONS (BCS-Konsolidierung) angelegt (siehe z. B. Tabellen RSDAREA\*). In dieser werden alle benötigten InfoCubes (Datenbereiche) und InfoObjects (betriebswirtschaftliche Auswertungsobjekte/-definitionen – in Merkmale, Kennzahlen, Einheiten, Zeiteinheiten und technische Merkmale gegliedert) geführt. In BI wird eine Vielzahl an Objektvordefinitionen angeboten. So kann z. B. einer der in der InfoArea K\_KONS angelegten zentralen KONS-InfoCubes K\_01 auf dem Standard-Business-Content-Cube OBCS\_C11 basie-

ren (die Vordefinition ist zur Abbildung einer Matrixorganisation mit Merkmalen für Gesellschaft und Konsolidierungs-Profit-Center vorgesehen; es gibt typverschiedene Referenz-InfoCubes; siehe Tabelle RSDCUBE mit InfoArea OSEM\_BCS und dem zu beachtenden Feld CUBETYPE mit B [Basis], m [MultiProvider] oder V [virtuell]). Dieser Real-Time-Cube besteht bereits aus vordefinierten Business-Content-Info-Objekten mit den entsprechenden Dimensionen, Kennzahlen und Navigationsattributen. Erweitert wird dieses Konstrukt um Eigendefinitionen. Zusätzlich zu den eigenen Objekten aus dem Kundennamensraum können auf Objektebene auch BCS-Standardobjekte zugewiesen werden.

Die Verbindungen zwischen den einzelnen Objekten lassen sich z. B. über die Tabellen RSDIOBC\*, RSDIOBJ\* und RSDCUBE\*, speziell die je InfoCube enthaltenen InfoObjects über die Tabelle RSDCUBEIOBJ und die enthaltenen PartCubes der MultiCubes über die Tabelle RSDCUBEMULTI nachvollziehen. Die jeweilige Referenz zwischen InfoCube und den Dimensionen lässt sich darstellen über die Tabelle RSDDIMET (Texte zu Dimensionen) bzw. über die Views RSDDIMEV und RSDDIMEV\_DTA (View über Dimensionen mit Texten).

Die Speicherung sowohl der Finanzberichtsdaten der verschiedenen Konzerngesellschaften als auch der Konsolidierungs- und Eliminierungseinträge, die gebucht werden, erfolgt also in den zentralen KONS-InfoCubes. Um konsolidierte Finanzdaten zu berichten (z. B. die Jahresbilanz), werden „virtuelle Cubes“ verwendet, die als Abbild der KONS-InfoCubes ohne physische Datenablage die Kombinationen zwischen Hierarchien (Legale und Managementhierarchie), jeweiligem Positionsplan und entsprechenden Daten als Provider-Strukturen im Reporting bereitstellen (siehe Tabelle RSDCUBE mit CUBETYPE = V bzw. Tabelle RSDCUBET für die Bezeichnungen).

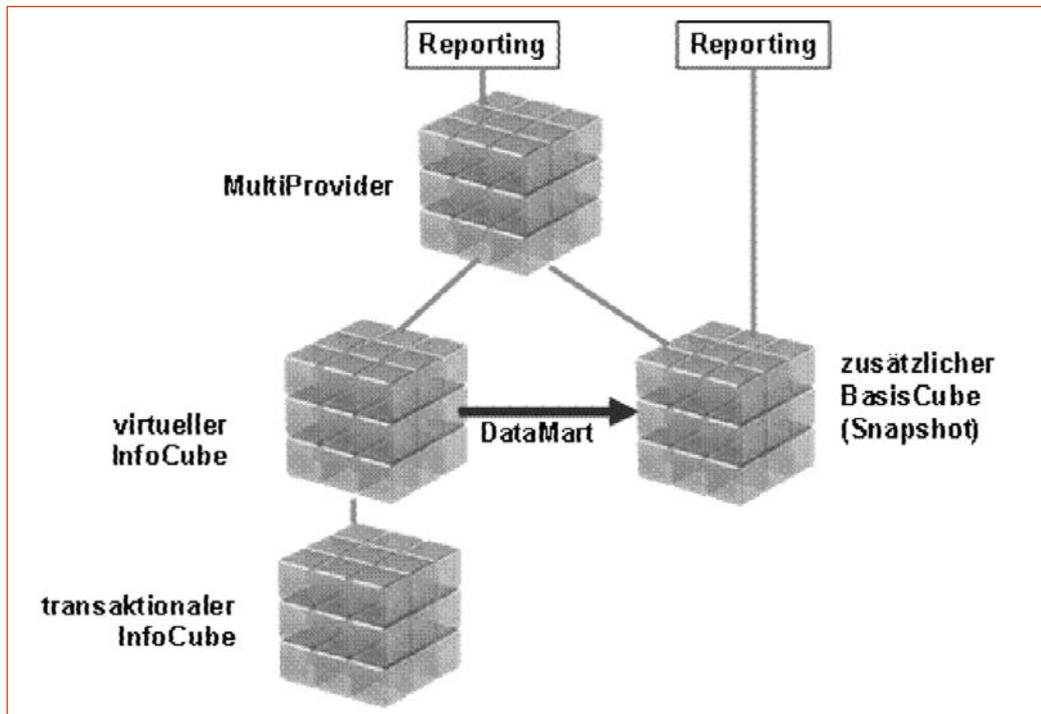


Abb. 1: Einbezug virtueller InfoCubes zur Optimierung des Reportings (Quelle: SAP).

Erweitert um eigene Objekte ergibt sich somit das auf S. 189 dargestellte Bild (Tab. 1).

Durch die Anlage eigener Objekte ist sichergestellt, dass in einem integrierten System, d. h. unter Einsatz des BI auch für andere Unternehmensbereiche, die Konsolidierungsfunktionalitäten nicht durch den Einsatz weiterer Module oder Funktionen anderer Nutzerbereiche beeinflusst werden.

Art	Bereich	Name	Beschreibung
InfoArea	KNR	K_KONS	BCS-Konsolidierung
InfoCube	KNR	K_01	BCS-BasisCube
InfoObjectCatalog	KNR	K_OBJEKTE	BCS-Kundenobjekt-Katalog
InfoObject	BCS-Standardobjekt	oSEM_BCS_KYFo1	Kennzahlen Konsolidierung
InfoObject	BCS-Standardobjekt	oSEM_BCS_KYF11	Kennzahlen f. Statusreporting
InfoObject	BCS-Standardobjekt	oSEM_BCS_CHAo1	Merkmale Konsolidierung
InfoObject	BCS-Standardobjekt	oSEM_BCS_CHA11	Merkmale f. Statusreporting
InfoObject	KNR	K_VERSION	Version
InfoObject	KNR	K_GAAP	GAAP
InfoObject	KNR	K_POS	Position, übergeordnet.: Pos.plan
InfoObject	KNR	K_PPLAN	Positionsplan
InfoObject	KNR	K_GESSELL	Konsolidierungseinheit
InfoObject	KNR	K_KKREIS	Konsolidierungskreis
InfoObject	KNR	K_BGES	Beteiligungseinheit
InfoObject	KNR	K_BMEINH	Beteiligung Managementeinheit
[...]			

Tab. 1: Ausgesuchte mögliche abhängige Objekte in der Konsolidierung (Auszug).

## Datenbasis

Über das System-Customizing wird eine Verbindung zwischen der Datenbasis und dem basierenden InfoCube erreicht. Für die Anwendung muss eine **Datenbasis, z. B. 10**, implementiert sein (Datenbasis Konsolidierung BCS; siehe z. B. Tabellen UCM00\*). Diese ist mit dem InfoCube K\_01 verbunden, so dass folgend alle InfoObjekte der Datenbasis zur Definition des BCS-Modells zur Verfügung stehen.

Weiterhin ist es notwendig, ODS-Objekte für die Datenströme zu erzeugen. SAP führt hierzu aus: „Ein ODS-Objekt (*Operational Data Store*) dient der Ablage von konsolidierten und bereinigten Daten (z. B. Bewegungsdaten oder Stammdaten) auf Belegebene (atomarer Ebene). Diese Daten können mittels BEx Query ausgewertet werden. [...*Es handelt sich also um eine*] Datenverwaltungsschicht, die Daten in **flachen, transparenten Tabellen** speichert. Diese Schicht kann Daten zeitnah zur Verfügung stellen und ermöglicht damit operationales Reporting.“ Schmid folgert weiter: „Aus den ODS-Objekten und InfoCubes werden die Bewegungsdaten für die Auswertungen geladen. Ein ODS-Objekt speichert Daten auf höchster Detailebene und ermöglicht somit eine Auswertung bis auf die Belegebene. In InfoCubes werden aggregierte Daten gespeichert. Die InfoCubes stehen zum Export zurück ins SAP System oder als Data Marts in andere Data Warehouse-Lösungen zur Verfügung.“ Damit dienen sie als eine Art Umsetzerschicht zwischen den BI-Speicherungsstrukturen und den analog definierten und an bestimmten Fragestellungen orientierten Auswertungsstrukturen, die keine mehrdimensionalen Würfeldefinitionen benötigen.

Beispiele für ODS-Objekte der Konsolidierung (siehe z. B. View RSD\_S\_ODSO):

- Summen
- Belege
- Beteiligungen für die Kapitalkonsolidierung
- Kapital, Ergebnis und Goodwill für die Kapitalkonsolidierung etc.

Um ein Reporting mit konsolidierten Finanzdaten aufsetzen zu können, müssen somit Datenziele (transaktionale Cubes) und InfoProvider (virtuelle InfoCubes) verwendet werden. Über das Register „Datenstromfelder“ können den Datenströmen für Zusatzmelde- daten und Belege zusätzliche Felder zugewiesen werden. Die Möglichkeiten der Zuord- nung differieren je nach Datenstrom. Eine Detaillierung soll an dieser Stelle nicht erfolgen; von Bedeutung sind allerdings die Merkmale „Attribute“ und „Berechti- gungs-/Gültigkeitsprüfungen“. In diesen ist festgelegt, ob Felder zur Einzelselektion zur Verfügung stehen und wie das System im Bereich des Zugriffs auf einzelne Merkmalsaus- prägungen der Datenbasis eine Steuerung vornimmt.

## Konsolidierungsgebiet

Heinz Lutsch stellt in seiner Diplomarbeit „Corporate Reporting mit SAP SEM-BCS“ aus 2008 fest, dass das Konsolidierungsgebiet „das Ausblenden oder Fixieren einzelner Merk- male der Datenbasis [ermöglicht], da es sich hierbei um eine Teilmenge der in der Daten- basis vorhandenen Merkmale und Kennzahlen handelt. Durch das Anlegen mehrerer Konsolidierungsgebiete können verschiedene Merkmalskombinationen realisiert werden. Um [...] die Rechnungslegungsstandards US-GAAP bzw. HGB abzubilden, wird das Merk- mal Positionsplan fixiert, damit die unterschiedlichen Positionspläne voneinander ge- trennt werden können. Zu den zwingend aufzunehmenden Merkmalen und Kennzahlen zählen u. a. Positionsplan, Version (Ist oder Plan), Geschäftsjahr und Periode, Konsolidie- rungseinheit und Position. Im Konsolidierungsgebiet wird festgelegt, welche Merkmale und Kennzahlen aus der Datenbasis benötigt werden.“

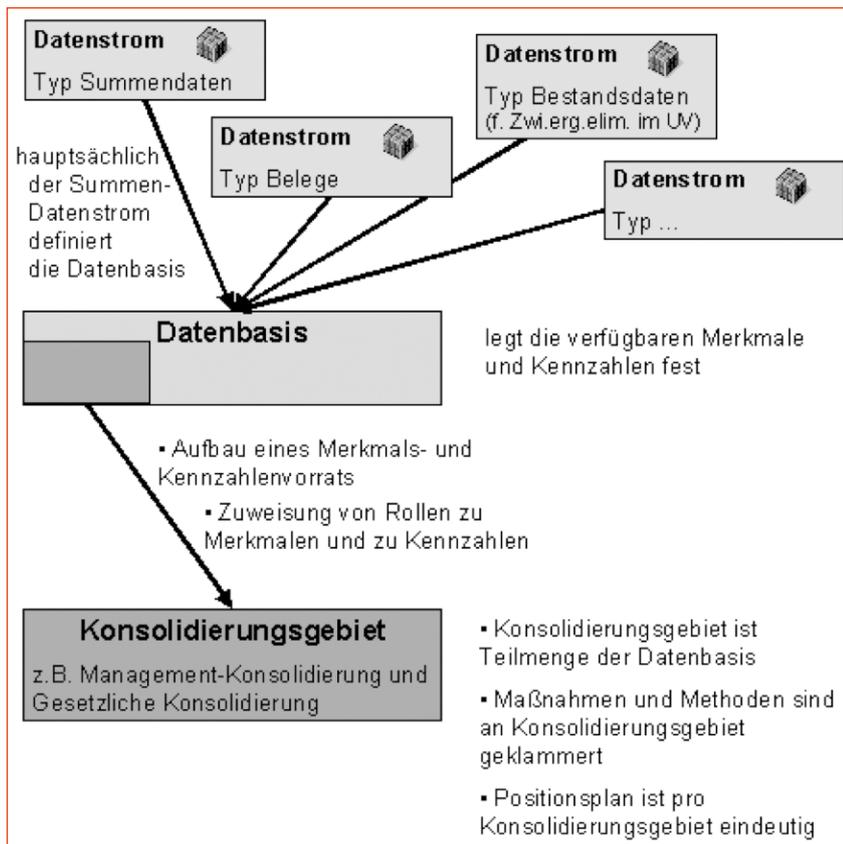


Abb. 2: Datenbasis und Datenströme (Quelle: SAP).

Das Konsolidierungsgebiet (siehe z. B. Tabellen UCM003\*) kann dazu verwendet werden,

- die Gesellschaftsabschlüsse nach gesetzlichen Vorschriften (erstes Konsolidierungsgebiet) oder
- für Managementzwecke – z. B. auf der Grundlage von Geschäftsbereichen, Profitcentern oder Kostenstellen – (zweites Konsolidierungsgebiet)

zu konsolidieren. Es muss mindestens ein Konsolidierungsgebiet innerhalb der Datenbasis 10 angelegt sein. In diesem werden die Gesellschaften durch einen Reporting- und Konsolidierungsprozess nach HGB und IFRS verarbeitet.

### Gesellschaften und Konsolidierungseinheiten

Die Gesellschaften bilden als kleinste Einheit der Konzernstruktur die Basis für die Definition der Konsolidierungseinheiten. Im Konsolidierungskreis werden die Konsolidierungseinheiten hierarchisch gruppiert, für die dann unterschiedliche Konsolidierungsmaßnahmen durchgeführt werden können. Das Konzernbeteiligungsverzeichnis beinhaltet entsprechend die zulässigen Werte des Merkmals „Gesellschaft“. Neben den Stammdaten aus dem SAP-Standard können den Gesellschaften auch kundendefinierte Attribute zugewiesen werden, die zwar ggf. nur reinen Informationscharakter aufweisen, aber vereinzelt auch als Basis für Konsolidierungs- oder Validierungsschritte sowie für das Reporting genutzt werden (technischer Name: OCS\_UNIT).

### Periodizitäten und Abschlussart

In der BCS-Konsolidierung können periodische Konzernabschlüsse erstellt werden. Einer Geschäftsjahresvariante (siehe z.B. Tabelle T009) wird hierfür im Konsolidierungsgebiet ein Wert zugewiesen. Der Zusammenhang zwischen dem Kalenderjahr und dem Geschäftsjahr wird über die Geschäftsjahresvariante hergestellt. Außerdem werden jedem Kalenderzeitraum die Perioden zugewiesen, in denen das System prinzipiell Buchungen vornehmen kann. Üblich ist das Geschäftsjahr im Zeitraum vom 01.01.–31.12. des Kalenderjahres. Falls den Konsolidierungseinheiten periodentypabhängige Eigenschaften zugeordnet werden sollen, können je Version und Periode nur Periodentypen derselben Periodentypgruppe verwendet werden (siehe z.B. Tabellen UCMT0\*). Zudem muss beachtet werden, dass die Unterscheidungen versionsabhängig sein müssen.

Periodentypgruppe	Bezeichnung	Periodentyp	Bezeichnung	Periodenzuweisung
0001	Alle Perioden	0001	Alle Perioden	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
0002	Quartal, Halbjahr und Jahresende	0002	Monat	1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11
		0003	Quartal ohne Halbjahr	3, 9
		0004	Halbjahr	6
		0005	Jahresende	12
0003	Perioden und Jahresende	0006	Monat und Quartal	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11
		0007	Halbjahr und Jahresende	6, 12
0004	Monat und Quartal	0008	Monat	1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11
		0009	Quartal und Jahresende	3, 6, 9, 12
0005	Monat, Quartal und Jahresende	0010	Monat	1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 11
		0011	Quartal	3, 6, 9
		0012	Jahresende	12
0006	Erste Periode	0013	Erste Periode	1
		0014	Periode 2–12	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
0007	Sonderperioden	0015	Sonderperioden 13-16	13, 14, 15, 16

Tab. 2: Periodentypgruppen / Periodentypen.

Die Festlegung der Anzahl von aufzustellenden Konzernabschlüssen erfolgt über die Abschlussart. Im Konsolidierungssystem werden die jeweils relevanten Periodenintervalle den erforderlichen Abschlussarten zugeordnet, die pro Abschluss einzubeziehen sind:

- jährliche Konsolidierung
- halbjährliche Konsolidierung
- quartalsweise Konsolidierung
- monatliche Konsolidierung.

Die Abschlussart (siehe z. B. Tabellen UCMT10\*) gliedert die vorhandenen Perioden – beginnend mit 001 – lückenlos in Abschlussintervalle. Bei einer Konsolidierung über Quartale existieren die Abschlussintervalle 001-003, 004-006 etc., Buchungen erfolgen dabei nur in den Endperioden dieser Abgrenzungen; folglich werden sie als Abschlussperioden bezeichnet (siehe z. B. View V\_T009B).

### Besondere Ausprägungen

Für Berichts- und Analysezwecke kann eine Reihe von unternehmensspezifischen Zusatzobjekten wie z. B. Fälligkeiten, Produktgruppen o.Ä. als Unterkontierung verwendet werden. Diese werden genutzt, um differenzierte Werte für die Positionen zur Verfügung zu stellen. Die unternehmensspezifischen Objekte müssen im BI als kundenspezifische Merkmale (InfoObjekte) angelegt und in den InfoCube K\_01 wie oben erwähnt integriert worden sein. Über die Datenbasis ist dann das kundenspezifische Merkmal „Unterkontierung“ mit entsprechenden Ausprägungen im BCS-Datenmodell verfügbar. Verwendet werden die kundenspezifischen Unterkontierungen in den Kontierungstypen (siehe z. B. Tabellen UCMI10\*). Dort bestimmen sie, wie Beträge auf den Positionen des Positionsplanes unterteilt werden. Daneben gibt es in BCS vordefinierte Unterkontierungen, die als fester Bestandteil des Systems Unterstrukturdarstellungen ermöglichen. Beispiele sind die Partnereinheit, die Unterposition und die Beteiligungsgesellschaft. Dobler/Hetzler/Schmitz stellen in ihrem Buch „Konsolidierte Abschlüsse mit SAP SEM-BCS“ (SAP-Press) hierzu fest: „Unterkontierungen werden genutzt, um Abschlussdaten mit weiteren Details anzureichern. Unterkontierungen sind optional und werden in der Regel eingesetzt, um Anforderungen aus der Managementberichterstattung in die Abschlusserstellung zu integrieren. Sie können beliebig viele Unterkontierungen in einem Summensatz-Cube verwenden. Bei der Definition der zugrunde liegenden Merkmale sind Sie ebenfalls frei, d. h. Sie können BI-Merkmale beliebigen Typs und beliebiger Länge mit und ohne Hierarchien nutzen. SEM-BCS stellt für Unterkontierungen keine vordefinierte Logik zur Verfügung. Mit Hilfe von Kontierungstypen [...] können Sie festlegen, welche Unterkontierungen auf welchen Positionen geliefert werden.“

Im Reporting mit dem Business Explorer (BEx-)Analyzer können sowohl die kundenspezifischen als auch die vordefinierten Unterkontierungen zur Analyse und Darstellung der konsolidierten Finanzdaten verwendet werden. Das Stammdatenkonzept von BI und BCS unterstützt eine bewusste und nahezu beliebige Ergänzung der Merkmale mit kundendefinierten Attributen.

Zunächst reicht diese Darstellung, um einige wesentliche Grundstrukturelemente, -merkmale und auch Abhängigkeiten aufzuzeigen. Die relevanten Systemobjekte lassen sich über die Tabelle TADIR eingrenzen (Originalsystem = BI-System-ID; Objekttyp = AREA, CUBE, IOBC, IOBJ, MPRO [MultiProvider], ODSO). Weitere Strukturen wie die Positionspläne oder Positionshierarchien bis zu Open Hub Destinationen (Datenverteilung) etc. sollen hier nur erwähnt bleiben.

### Berechtigungskonzeption

Als Basis für die Betrachtung der Berechtigungsgrundlagen im BCS dient die grundsätzlich sinnvolle Trennung zwischen Menü- und Modulrollen. Während in den Menürollen

die jeweiligen (Teil-) Summen der notwendigerweise bereitzustellenden Transaktionen je Arbeitsplatz oder Aufgabe zusammengefasst werden, erfolgt die Bereitstellung der benötigten Ausprägungen der SAP- und individuellen Berechtigungsobjekte über die separierten Modulrollen. Die Einzelrollen (Menü- und Modulrollen) werden in Sammelrollen als SAP-Arbeitsplatzdefinitionen zusammengefasst.

Neben den nicht dargestellten administrativen sind folgende Arbeitsplatzrollen im BCS anzutreffen (nicht abschließend):

- Datenerfassung (jeweilige Gesellschaftsuser)
- Konsolidierung (Gesellschafts- und Konzernuser)
- Reporting (Gesellschafts- und Konzernuser)
- Prüfung (ggf. auch Revision)
- Konsolidierungskoordination.

Die Grundversorgung mit Berechtigungsobjekten und deren Ausprägungen in jedem dieser Arbeitsplätze stellt unter Wahrung der BI-Bereichstrennung die Zugriffsgrundlage zur Verfügung.

Objekt	Bezeichnung	Steuerungsfeld	Wert
R_STS_SUP	Planung – Sonderzustand Status und Tracking-System	Aktivität (ACTVT)	16
S_BDS_DS	Berechtigungen auf Document Set	Aktivität (ACTVT)	03, 30
		Klassenname (CLASSNAME)	ALV LAYOUT TEMPLATES
		Klassentyp (CLASSTYPE)	OT
S_RS_FOLD	Business Explorer – Ordnersicht ein/aus	Ordner ausblenden (SUP_FOLDER)	X
S_RS_HIER	Data Warehousing Workbench (DWWB) – Hierarchie	Aktivität (ACTVT)	03, 71
		Hierarchienname (RSHIENM)	*
		InfoObject (RSIOBJNM)	K*
		Hierarchieversion (RSVERSION)	*
S_RS_ICUBE	DWWB – InfoCube	Aktivität (ACTVT)	03
		InfoCube-Teilobjekt (RSICUBE OBJ)	DATA, DEFINITION
		InfoArea (RSINFOAREA)	K_KONS
		InfoCube (RSINFOCUBE)	K*
S_RS_IOBJ	DWWB – InfoObject	Aktivität (ACTVT)	03
		InfoObject (RSIOBJ)	K*
		InfoObjectCatalog (RSIOBJCAT)	K*
		Teilobjekt (RSIOBJPART)	DATA, DEFINITION
S_RS_IOMAD	DWWB – Stammdatenpflege	Aktivität (ACTVT)	03
		Anwendungskomp. (RSAPPLNM)	*
		InfoArea (RSINFOAREA)	K_KONS
		InfoObject (RSIOBJNM)	K*
S_RS_ODSO	DWWB – DataStore-Objekt	Aktivität (ACTVT)	03
		InfoArea (RSINFOAREA)	K_KONS
		DataStore-Objekt (RSODSOBJ)	K*
		Teilobjekt (RSODSPART)	DATA, DEFINITION
S_RS_MPRO	DWWB – MultiProvider	Aktivität (ACTVT)	03
		InfoArea (RSINFOAREA)	K_KONS
		MultiProvider (RSMPRO)	*
		Teilobjekt (RSMPROOBJ)	*

Tab. 3: Ausgesuchte Berechtigungsobjektausprägungen der Objektgrundversorgung (ohne klassische Basisobjekte).

Bevor die je Arbeitsplatzrolle ausgeprägten Berechtigungsobjekte dargelegt werden, ist es wie oben erwähnt folgerichtig, die neben der Verwendung der SAP-Berechtigungsobjekte zusätzlichen, d.h. konzernindividuellen BI-Reporting-Berechtigungen einzubeziehen. Sofern z.B. Berechtigungen für Hierarchien implementiert wurden, ist es möglich, die Spezifika der zu verschiedenen Zeitpunkten gültigen Konsolidierungskreishierarchien einzubeziehen. Ein solches Objekt soll hier exemplarisch als **Z\_UC\_BI** (Berechtigungsobjekt BCS-Reporting) bezeichnet werden. Es ist je Rolle im Merkmal Konsolidierungskreis

Objekt	Datenerfassung	Konsolidierung	Reporting	Prüfung
<b>S_TCODE</b> Transaktion (modulspezifisch)	UCMON, RRMX,	UCMON, UCWB, RRMX, UCPP (UCPP [Permanente Parameter ändern] ggf. nur über den Kons.koord. [hier keine Darstellung])	UCMON	UCMON (Konsolidierungs-Monitor), UCWB (Konsolidierungs- Workbench), RRMX (Start des Business Explorer Analyser)
<b>S_RS_COMP</b> Business-Explorer-Komponenten	Aktivität (ACTVT): 03, 16; InfoArea (RSINFOAREA): K_KONS; InfoCube (RSINFOCUBE): K*; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): kgES* (siehe z.B. View RSBCTCB_QRY_T_V); Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR	Aktivität (ACTVT): 03, 16; InfoArea (RSINFOAREA): K_KONS; InfoCube (RSINFOCUBE): K*; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): kgES*, KKON*; Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR	Aktivität (ACTVT): 03, 16; InfoArea (RSINFOAREA): K_KONS; InfoCube (RSINFOCUBE): K*; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): *; Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR	Aktivität (ACTVT): 03, 16; InfoArea (RSINFOAREA): K_KONS; InfoCube (RSINFOCUBE): K*; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): *; Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR
<b>S_RS_COMP1</b> Business-Explorer-Komponenten: Erweiterung auf Owner	Aktivität (ACTVT): 03, 16; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): kgES*; Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR; Besitzer (RSZOWNER): o*-9*, A*-Z*	Aktivität (ACTVT): 03, 16; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): kgES*, KKON*; Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR; Besitzer (RSZOWNER): o*-9*, A*-Z*	Aktivität (ACTVT): 03, 16; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): *; Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR; Besitzer (RSZOWNER): o*-9*, A*-Z*	Aktivität (ACTVT): 03, 16; Name Reporting-Komp. (RSZCOMPID): *; Typ Reporting-Komp (RSZCOMPPTP): QVW, REP, RKF, VAR; Besitzer (RSZOWNER): o*-9*, A*-Z*
<b>R_UC_PERIO</b> Berechtigungsprüfung für Periode	Aktivität (ACTVT): PC, PD; Konsolidierungsgebiet (CONS_AREA): 10; Unterscheidung in mehreren Merkmalen (TASK_FLDx): @	Aktivität (ACTVT): <b>PA, PB</b> , PC, PD; Konsolidierungsgebiet (CONS_AREA): 10; Unterscheidung in mehreren Merkmalen (TASK_FLDx): @		
<b>R_UC_TASK</b> Berechtigungsprüfung für Maßnahmen	Aktivität (ACTVT): 03, 05, 16, 48; Konsolidierungsgebiet (CONS_AREA): 10; Maßnahmen (TASK): Unterscheidung aus Tabelle SBCS_TASK; Unterscheidung in mehreren Merkmalen (TASK_FLDx): @	Aktivität (ACTVT): 03, 05, 16, 48, <b>95 (entsperren), A3 (Status ändern)</b> ; Konsolidierungsgebiet (CONS_AREA): 10; Maßnahmen (TASK): *; Unterscheidung in mehreren Merkmalen (TASK_FLDx): @	Aktivität (ACTVT): 03; Konsolidierungsgebiet (CONS_AREA): 10; Maßnahmen (TASK): *; Merkmale (TASK_FLDx): *	Aktivität (ACTVT): 03; Konsolidierungsgebiet (CONS_AREA): 10; Maßnahmen (TASK): *; Merkmale (TASK_FLDx): *
<b>R_UGMD_CHA</b> Stammdaten: Merkmale	Aktivität (ACTVT): 02, 03; Feldname (Fieldname): DOCNAME	Aktivität (ACTVT): 03; Feldname (Fieldname): *	Aktivität (ACTVT): 03; Feldname (Fieldname): *	Aktivität (ACTVT): 03; Feldname (Fieldname): *
<b>Z_UC_BI</b> BerObj BCS-Reporting (neu/zusätzlich): KNR- Berechtigung zur Steuerung im Reporting, um die Spezifika der zu unterschiedlichen Zeitpunkten gültigen Konsolidierungskreis- Hierarchie abzudecken.	Gesellschaft (K_GESSELL): #, *; Position (K_POS): *; Version (K_VERSION): @; Aktivität (ACTVT): *; Kontierungsebene (CS_PLEVEL): #, 00-10; Belegart (K_BELART): *, ggf. Einschränkungen; ID für Berechtigung (TCTAUTHH): @; GAAP (K_GAAP): @	Gesellschaft (K_GESSELL): #, *; Position (K_POS): *; Version (K_VERSION): @; Aktivität (ACTVT): *; Kontierungsebene (CS_PLEVEL): *; Belegart (K_BELART): *; ID für Berechtigung (TCTAUTHH): @; GAAP (K_GAAP): @	Gesellschaft (K_GESSELL): @; Position (K_POS): *; Version (K_VERSION): @; Aktivität (ACTVT): *; Kontierungsebene (CS_PLEVEL): @; Belegart (K_BELART): *; ID für Berechtigung (TCTAUTHH): @; GAAP (K_GAAP): @	Gesellschaft (K_GESSELL): @; Position (K_POS): *; Version (K_VERSION): @; Aktivität (ACTVT): *; Kontierungsebene (CS_PLEVEL): @; Belegart (K_BELART): *; ID für Berechtigung (TCTAUTHH): @; GAAP (K_GAAP): @

Hinweis: @ bedeutet, dass hier die jeweilige Unterscheidungsausprägung relevant ist. Beispiel Gesellschaft (K\_GESSELL): @ besagt, dass hier je Einzelrolle eine Unterscheidung nach einzelnen Gesellschaften erfolgen kann. — Die speziellen Objektausprägungen in R\_UC\_PERIO (ACTVT: PA, PB) und R\_UC\_TASK (ACTVT: 95, A3) können ggf. auch aus der Konsolidierungsrolle separiert und einem zentralen Konsolidierungskordinator zugewiesen werden. — Objekte aus dem Basis-Bereich wie z.B. S\_GUI, S\_DATASET, S\_PROGRAM, S\_RFC, S\_ADMI\_FCD u.a. werden nicht dargestellt. — Objekte wie R\_UGMD\_ATT, R\_UGMD\_FLD, R\_UGMD\_SNG und R\_UC\_RECON, aber auch zur Vergabe und Administration von Analyseberechtigungen wie z.B. S\_RS\_AUTH u.a. werden zumeist bzw. voraussichtlich nur in der Administrationsebene vergeben. — Für Konzernreporting, -prüfung und -konsolidierung gilt üblicherweise in den Steuerungsfeldern ein \* anstatt einer Eingrenzung.

Tab. 4: Mögliche Berechtigungsobjektausprägungen der einzelnen BCS-Rollen.

oder Gesellschaft ausgeprägt. Die unterschiedliche Konsolidierungshierarchie wird über das Steuerungsfeld TCTAUTHH abgefangen.

Für die jeweiligen Rollen kommen somit die auf S. 194, Tab. 4 dargestellten Objekte mit Ausprägungen hinzu.

In dieser Form werden nach eigenen Steuerungsmaßstäben konzernindividuelle Berechtigungsobjekte implementiert. Trotz des „unspektakulären“ Charakters des BCS ist eine umfanglich-detaillierte Berechtigungsgestaltung und -eingrenzung – speziell vor dem Hintergrund der Berichterstattung an das Management (zwingende Integritätsnotwendigkeit) und des (ggf. von außen zugelassenen) Zugriffs unterschiedlicher Gesellschaften auf das zentrale Konsolidierungssystem – inner- und außerhalb des Systems unabdingbar. Die Rollenausprägungen orientieren sich am Manipulationsgrad und der Detaillierungsschärfe auf den verschiedenen Betrachtungsebenen. Beispielhaft sei hier der unterschiedliche Zugriff auf der Maßnahmenebene (TASK) angeführt. Die grundlegende Tabelle mit entsprechendem View ist \*SBCS\_TASK bzw. \*RBCS\_TASK. Die Rolle Erfassung kann im Objekt R\_UC\_TASK und dort im Bereich der Maßnahmenunterscheidung in Verbindung mit der Aktivität entsprechend differenziert gegenüber den anderen Rollen ausgestaltet werden.

Eine Besonderheit sei hier mit dem Datenimport gegenüber der manuellen Eingabe/Änderung von Meldedaten erwähnt. Sinnvoll erscheint ggf. zunächst eine Wahlmöglichkeit je Einzelgesellschaft, ob entweder ein Datenimport oder eine manuelle Pflege- und Änderungsmöglichkeit genutzt werden soll. Die Funktionen Datei-Upload und manuelle Datenerfassung können jedoch berechtigungsseitig nicht voneinander abgegrenzt werden. Somit wird ausgeprägt, dass die Rollen zur Datenerfassung der Einzelgesellschaften sowohl den Datenimport als auch die manuelle Pflege verwenden können.

## Fazit

Bedeutsam ist, dass die Unterscheidungsausprägungen wie Konsolidierungskreise und -einheiten, die Berechtigungen auf Konsolidierungsgebiete und -hierarchien oder auf andere Merkmale der zentralen Konsolidierung konzernspezifisch relevant sind. Insoweit ist die Konsolidierung zunächst eine weitgehend konzernindividuell ausgeprägte Notwendigkeit. Dennoch kann im Bereich der Berechtigungen trotz bestimmter Anpassungen im Kundennamensraum eine Grundsystematik festgestellt und ein Prüfverfahren abgeleitet werden. Die Ausführungen verdeutlichen, auf welche Rollendefinitionen eine Prüfungsinstanz üblicherweise trifft, und sie geben einen Eindruck hinsichtlich der Berechtigungsausgestaltung und Prüfbarkeit in SAP SEM BCS.

## Literatur

Dobler/Hetzler/Schmitz	Konsolidierte Abschlüsse mit SAP SEM-BCS, SAP-Press, S. 86.
Lutsch	Corporate Reporting mit SAP SEM-BCS, Diplomarbeit 2008, S. 51, <a href="http://opus.bsz-bw.de/fhnu/volltexte/2008/915/pdf/Diplomarbeit.pdf">http://opus.bsz-bw.de/fhnu/volltexte/2008/915/pdf/Diplomarbeit.pdf</a> .
SAP	ODS-Objekte; <a href="http://help.sap.com/saphelp_scm41/helpdata/de/f9/45503c242b4a67e1000000a114084/content.htm">http://help.sap.com/saphelp_scm41/helpdata/de/f9/45503c242b4a67e1000000a114084/content.htm</a> .
SAP	Konsolidierungsgebiet; <a href="http://help.sap.com/saphelp_sem32obw/helpdata/de/c5/f4783b5fed4834e1000000a114084/content.htm">http://help.sap.com/saphelp_sem32obw/helpdata/de/c5/f4783b5fed4834e1000000a114084/content.htm</a> .
SAP	Konsolidierungskreis; <a href="http://help.sap.com/saphelp_sem4obcs/helpdata/de/ab/cae88473fc11d2996b0000e8a5999a/content.htm">http://help.sap.com/saphelp_sem4obcs/helpdata/de/ab/cae88473fc11d2996b0000e8a5999a/content.htm</a> .

- SAP Permanente Parameter;  
[http://help.sap.com/saphelp\\_afs64/helpdata/de/14/c9843b43c8e937e1000000a11402f/content.htm](http://help.sap.com/saphelp_afs64/helpdata/de/14/c9843b43c8e937e1000000a11402f/content.htm) .
- SAP MultiProvider-Reporting im Delta-Load-Szenario;  
[http://help.sap.com/SCENARIOS\\_BUS2005/helpdata/EN/43/95e4d4fb9a21b5e1000000a1553f6/content.htm](http://help.sap.com/SCENARIOS_BUS2005/helpdata/EN/43/95e4d4fb9a21b5e1000000a1553f6/content.htm) .
- SAP Recherche;  
[http://help.sap.com/saphelp\\_sem4obcs/helpdata/de/42/326e64440711d3b4f9006094b9c996/content.htm](http://help.sap.com/saphelp_sem4obcs/helpdata/de/42/326e64440711d3b4f9006094b9c996/content.htm) .
- SAP Reporting with BW Queries;  
[http://help.sap.com/saphelp\\_sem4obw/helpdata/en/cb/9e973cc73af456e1000000a114084/content.htm](http://help.sap.com/saphelp_sem4obw/helpdata/en/cb/9e973cc73af456e1000000a114084/content.htm) .
- Schmid Analyse, Konzept und Implementierung eines Prototyps zur Konzernkonsolidierung in SAP SEM-BCS auf der Basis des Business Information Warehouse, Diplomarbeit, 2005, Hochschule Reutlingen.
- Schreiber IBS-NEWSLETTER 07.12.2010,  
[http://www.ibs-schreiber.de/fileadmin/dl/Allgemein/Newsletter/IBS\\_Newsletter\\_IX-2010.pdf](http://www.ibs-schreiber.de/fileadmin/dl/Allgemein/Newsletter/IBS_Newsletter_IX-2010.pdf) .

Anlage: Beispielhafte / mögliche Dimensionen des Basis-InfoCubes

Dimension	InfoObject	Bezeichnung
Datenpaket	oCHNGID	Änderungslauf ID
	oRECORDTP	Satztyp
	oREQUID	Request ID
Zeit	oFISCYEAR	Geschäftsjahr
	oFISCVARNT	Geschäftsjahresvariante
	oFISCPER3	Buchungsperiode
Einheit	oCURKEY_GC	Währungsschlüssel Kreiswährung
	oCURKEY_LC	Währungsschlüssel Hauswährung
	oUNIT	Mengeneinheit
Version	K_VERSION	Version
	K_GAAP	GAAP
Positionsplan	K_POS	Position
	K_PPLAN	Positionsplan
Gesellschaft	K_GESSELL	Konsolidierungseinheit
	K_KKREIS	Konsolidierungskreis
Partnereinheit	K_PGESELL	Partner Konsolidierungseinheit
	K_PMEINH	Partner Managementeinheit
Unterkontierung	K_UPOS	Unterposition
	K_FAELL	Fälligkeit
	K_ERGART	Ergebnisart
Allokation	K_JEINBEZ	Jahr Ersteinbeziehung
	K_PEINBEZ	Periode Ersteinbeziehung
	K_AGESELL	Allokation Konsolidierungseinheit
Belegart und Kontierungsebene	K_AMEINH	Allokation Managementeinheit
	K_BELART	Belegart
	oCS_PLEVEL	Kontierungsebene
Kapitalkonsolidierung	oBCS_CTFLG	Umrechnungsflag
	K_BGES	Beteiligungseinheit
Managementeinheit	K_BMEINH	Beteiligung Managementeinheit
	K_MEINH	Managementeinheit
	K_MKREIS	Managementkreis
<b>Kennzahlen</b>		
<b>Dimension</b>		<b>InfoObject</b>
oCS_TRN_GC		Periodenwert in Kreiswährung
oCS_TRN_LC		Periodenwert in Hauswährung
oCS_TRN_QTY		Menge periodisch



Dipl.-Betriebswirt Christoph Wildensee, CISM, ist seit 1994 als IV-Revisor bei der Stadtwerke Hannover AG (enercity), einem großen kommunalen Energiedienstleister mit beinahe 3 Mrd. EUR Umsatz (2009), tätig und verfügt somit über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Revision. Er arbeitete 2001 und 2002 projektbezogen auch für die IBS-Gruppe aus Hamburg in der SAP-Beratung und ist Verfasser verschiedener Fachartikel – insbesondere zum Thema SAP-Prüfung. Seit 2008 ist er in Personalunion auch Datenschutzbeauftragter der Stadtwerke Hannover AG und mehrerer Beteiligungen. Mehr zu ihm: <http://www.auditplan-xp.de/leben.html>.



GRUNDLEGENDE  
FÜR DIE PRAXIS.

Neuaufgabe.

WWW.BOORBERG.DE

**Verrechnungspreise kompakt**  
Transfer Pricing in der Gestaltungs- und Prüfungspraxis  
von Roland Macho, Gerhard Steiner und Erich Spensberger  
2011, 2. Auflage, 392 Seiten, € 68,-  
in Zusammenarbeit mit dem **Lnde** Verlag  
ISBN 978-3-415-04182-0

Die 2. Auflage beinhaltet neben dem »latest state of the art« im Bereich der Verrechnungspreise die im Oktober 2010 erstmalig erschienenen österreichischen Verrechnungspreisrichtlinien, außerdem die **völlig neu überarbeiteten** Kapitel zur deutschen Rechtslage mit Fokus auf die Praxis sowie das (umfangreiche) Update 2010 der OECD-Verrechnungspreisgrundsätze 1995. Manche Brennpunkte wurden aufgrund der aktuellen Entwicklungen völlig neu erläutert, z.B. Konzernfinanzierung und Datenbanken.

Wie bereits in der 1. Auflage bereiten die Autoren durch systematische Darstellungen der deutschen und österreichischen Rechtslage und kompakte, praktische Kurzdarstellungen in Verbindung mit **grafischen Übersichten** die Verwaltungspraxis zum Thema »Verrechnungspreise« auf.



Leseprobe unter  
[www.boorberg.de/alias/97271](http://www.boorberg.de/alias/97271)

**BOORBERG**

RICHARD BOORBERG VERLAG FAX 0711/7385-100 · 089/4361564 TEL 0711/7385-0 · 089/436000-0 BESTELLUNG@BOORBERG.DE

S20811